

Vermischtes

Diageo investiert in Leven

Diageo vermeldet, dass die Erweiterung der Abfüll- und Verpackungsniederlassung in Leven, Fife, bis zum Sommer 2006 fristgerecht abgeschlossen sein wird. Investiert wurden:

- 1,0 Mill.£ in eine Pilotanlage, auf der neue Produkte in geringer Stückzahl verpackt werden können
- 2,6 Mill.£ in eine Behälteranlage, die aus neun Tanks zu je 120.000 Liter zur Bevorratung von Abfüllgut (Bourbon, Gin, Brandy, Rum, Wodka & Whisky) besteht
- 5,0 Mill.£ in eine neue Verpackungslinie für alle Produkte, die bis Juni 2006 aufgestellt sein soll.

John Paterson, Leiter der Niederlassung, betont, dass bis vor 10 Jahren in Leven nur Whisky abgefüllt und verpackt wurde. Dann wurden Gin und Wodka hinzugenommen. Durch die obigen Investitionen habe man die Flexibilität, hier nun alle Produkte von Diageo abfüllen zu können - vom Rum aus der Karibik über Whisky bis hin zum Bourbon aus den USA.

Der momentane Durchsatz in der Niederlassung Leven beträgt 1,2 Mill. Flaschen pro Tag. Abgefüllt werden hier Smirnoff Vodka, Tanqueray und Gordon's Gin, Captain Morgan Rum, Smirnoff Ice, Archer's Aqua, Samboa aus Brasilien, Carchaca aus Venezuela und natürlich die Whiskysorten des Unternehmens.

Mit der Erweiterung der Abfüll- und Verpackungsniederlassung entstehen übrigens 22 neue Arbeitsplätze, die die Gesamtzahl der Jobs bei Diageo in Fife auf 650 anheben.

this is northscotland, 30.12.05

Neue Whiskybotschafter

Aus der Tatsache, dass häufig der Besucher einer Hotelbar mehr Kenntnisse über das Nationalgetränk Schottlands hat als der Keeper hinter dem Bartresen möchte das Scotland

Whisky Project nun zur Weiterbildung der Keeper nutzen und dadurch wiederum den Umsatz von Whisky fördern.

Hotelbars können der Organisation mit einem Betrag von 300£ beitreten, wobei 150£ als Jahresbeitrag angerechnet werden. Für die andere Hälfte kann ein Mitglied der Barmannschaft an einem Training zur Sachkunde über Whisky teilnehmen. Der Kurs beinhaltet Informationen u.a. zum Unterscheiden des Malt vom Grain Whisky, der Kunst des Blendens, sensorische Übungen und Anleitungen zur Verkostung. Mit dem so im Selbstbewußtsein gestärkten Barkeeper hofft man, den Umsatz an Scotch ankurbeln zu können.

Scotland Whisky wird getragen von Highlands and Islands Enterprises, Scottish Enterprises, The Scotch Whisky Association, The Scotch Whisky Heritage Centre und VisitScotland. *this is northscotland, 31.12.05*

Schwatzhafte Partner

Aufmerksame Wachmänner haben jetzt in Kuwait City einen groß angelegten Schwarzhändlerling auffliegen lassen.

Anonyme Hinweise führten zur Verhaftung eines Mannes namens Habbash, der in Abwesenheit bereits wegen Schmuggels und illegalem Verkauf von Alkohol zu 14 Jahren Haft verurteilt ist.

Bei Habbash wurden 1.782 Flaschen Whisk(e)y sichergestellt. Im Verhör gestand Habbash dann, den Stoff von seinem Handelspartner Rashed zu bekommen. Daraufhin wurde Rashed in seinem Hause festgenommen, das gleichzeitig als Lagerhaus diente. Eigentümer dieses Hauses war wiederum Mishnam S., ein Mitarbeiter der Landes Zollbehörde. Mishnam S. gestand, am Gewinn von jeder durch sein Haus gelaufener Flasche partizipiert zu haben. In seinem Haus fanden die Kontrolleure dann ca. 150 Kartone ei-

nes Red Label Whisky. Rashed beichtete, dass er den Alkohol aus einem Golfstaat unter Mithilfe von Misham S, und Attallah Kh. über einen Hafen des Landes eingeschleust habe.

Nun darf auch Attallah KH. Urlaub hinter schwedischen Gardinen machen! Drum prüfe, wer sich geschäftlich bindet !!

Arab Times, 30.12.05

Radico Khaitan contra Bacardi

Radico Khaitan Ltd. hat jetzt von Bacardi International Ltd. deren Anteile an Whytehall India übernommen, der Marke eine neue Aufmachung verpasst und eine aggressive Werbekampagne eingeleitet.

Whytehall - Premium Deluxe Whisky ist eine Mischung aus gereiften Scotch Malt und feinstem indischem Alkohol. So entsteht ein kräftiger, wärmender Whisky mit vollem Körper und einem lang anhaltenden Nachklang. Angeboten werden Flaschen mit 750, 375 und 180 ml Inhalt.

IndiaInfoline; 28.12.05

Asien ist das Ziel

Viele der kleinen unabhängigen Brennereien haben inzwischen die Chance eines Einstiegs in den asiatischen Markt erkannt und nutzen die Möglichkeit, in einem expandierenden Markt einen interessanten Marktanteil zu gewinnen - ohne den Großen zu sehr in die Quere zu kommen:

Blackwood

Blackwood Distillers, deren Baupläne für die eigene Brennerei gerade wieder durch Umweltauflagen aus dem Zeitplan geraten sind, öffnet sich bereits jetzt die interessanten Märkte in Fernost für den voraussichtlich erst ab 2009 marktfähigen Whisky, also nach der gesetzlich vorgeschriebenen Mindestreifzeit von 3 Jahren. Als Marktöffner dienen die im Lohnauftrag für Blackwood hergestellten Spirituosen wie Gin, Vodka und Vodka Cream Liqueur.

So verkauft sich momentan recht erfolgreich in Asien der *Ja-go's Vodka Cream Liqueur* - vermutlich als Platzhalter für einen späteren Whiskyliqueur. China soll nun als nächsten Markt angegangen werden.

Tullibardine

Miteigentümer Michael Beamish hält fest, dass Großbritannien nur gut 10 Prozent des Jahresumsatzes beim Tullibardine Single Malt aufnimmt. Den Löwenanteil schlucken die Märkte in 40 anderen Ländern, zu denen auch Fernost zählt.

Mr. Beamish ist der Ansicht, dass der Bereich des Blended Scotch von den Multinationalen im Geschäft beherrscht und bestimmt wird. Führend sei hier Diageo mit mehr als 70 Scotchmarken. Im Bereich Malt Whisky hingegen haben die Kleineren eine reelle Chance, sich mit Qualität, Innovation sowie geschicktes Marketing ihren Anteil am Kuchen zu sichern.

BenRiach

Auch Billy Walker, Geschäftsführer der im Speyside liegenden BenRiach Brennerei, fühlt sich nicht von den Großen der Whiskyindustrie bedroht. Man müsse eben nicht hunderttausende von Fässern vermarkten. Der Bereich der unabhängigen Brennereien sei nicht von der Größe des Umsatzes bestimmt, sondern von der Kreativität.

BenRiach, erst Anfang 2004 unabhängig geworden, macht inzwischen erfreuliche Umsätze in Europa, inklusive dem UK, und kümmert sich gerade recht rührig um den gerade aufblühenden russischen Markt für Single Malts.

Sunday Herald; 08.01.06

Reisehinweis

Mit 86 Jahren hat Dorothy Brandie just das gleiche Alter wie der noch immer von ihr geführte Pub *Fiddichside Inn*.

Die Eltern von Dorothy eröffneten den Pub vor eben 86 Jahren in Craigellachie und seit diesem Tag ist in dem Pub die Zeit

stehen geblieben: noch immer der gleiche Tresen, die gleiche Uhr, die gleichen Spiegel - nur die Dekoration wechselte ab und zu und auch ein bißchen Farbe wurde eingesetzt, doch nicht zu viel davon!

Dorothy führt die Whisky von den 40 renomiertesten Brenneerien Schottlands. Andere Pubs bieten mehr, doch in welcher Umgebung. Wo in Schottland gibt es noch ein Pub, in dem die Zeit so deutlich stehen geblieben ist wie im Fiddichside Inn in Craiggellachie?

Dorothy und ihr Gatte (76) trinken keinen Whisky weil „it was bad for our health as well as our profit!“ Und warum hat sie den Pub noch nicht aufgegeben und wohnt auch noch im gleichen Gebäude? **It's your life!**

News24.com ; 08.01.06

Reisetip: Besuch einplanen solange Dorothy noch den Pub führt!!

Südkorea und Scotch

Nach zwei Jahren mit Umsatzeinbußen hat nun der Umsatz von Scotch in Südkorea wieder zugelegt. Hier die Steigerungs-, bzw. Einbruchsraten der letzten Jahre, jeweils im Vergleich zum Vorjahresumsatz:

2001	+20,0%
2002	+12,0%
2003	-10,3%
2004	-17,7%
2005	+1,9%

Die Trendwende in 2005 ist zwar recht beachtlich, doch liegt der Umsatz damit noch weit hinter den Absatzzahlen von 2001.

So stieg der Absatz von Superpremium- (Mindestalter 17 Jahre) und Premiumsorten (Mindestalter 12 Jahre) zwar um satte 3 %, dafür brachen aber die Billigsorten um 37 % ein..

Den südkoreanischen Markt beherrschen Jinro Ballantines Co. (34,1 %) und Diageo Korea Co.(32,5 %). Jinro Ballantines Co. ist ein joint venture von Pernod Ricard (70% der Anteile) und Jinro Ltd. mit den marktführenden Marken *Imperial* und *Ballantines*.

Einen weiteren interessanten

Marktanteil hält Südkoreas größter Bierbrauer Hite Brewery Co., die mit dem Whisky *Lan-celot* ihren Marktanteil von 3,9 Prozent im Vorjahr auf satte 5,2Prozent in 2004 verbessern konnten.

The Korea Times; 06.01.06

Free Nessie

Nicht einen Orkawal gilt es zu schützen, sondern eine der wichtigsten Touristenattraktionen Schottlands.

Durch das Gesetz *Freedom of Information Act* wurde jetzt publik, dass die Britische Regierung um die weitere Existenz von Nessie bei seinem Auftauchen fürchtete und durch den *Wildlife and Countryside Act* von 1981 das Jagen, Abschießen und Sprengen des Monster vom Loch Ness verbot:

„The protection of this putative denizen of the deep deserves serious consideration.“

Da Schweden das dortige Pendant, das Storsjo Monster, ebenfalls unter Schutz stellte, erhielten schwedische Wissenschaftler den Auftrag, Nessie zu fangen. Dies versuchten sie auch mit Schleppnetzen, etc, jedoch ohne Erfolg.

DailyRecord; 09.01.06

Auszeichnung

Am 26.01.06 übergab Jim Murray persönlich an den Master Distiller Jim Rogerson die Auszeichnung *2006 Canadian Whisky of the Year* für den *Alberta Premium* aus der Alberta Brennerei in Calgary.

Alberta Premium ist momentan der einzige Whisky, der aus 100% Prärie-Roggen gebrannt wird. Er reift für 5 Jahre - und damit 2 Jahre länger als die meisten anderen Rye.

Er erhält durch die längere Lagerung eine golden Farbe und ein aromatisches, süßes Bouquet.

Drambuie in Nöten

Auf jeder Flasche Drambuie findet sich der gälische Hinweis *Cuimnich An Tabhartas Prioinnsa* - remember the gift of the

prince. Mit dem Prinzen ist natürlich Bonnie Prince Charlie gemeint. Er soll auf der Flucht in das französische Exil nach dem Zusammenbruch der Revolution von 1745 sein geheimes Rezept für einen stärkenden Whiskypunsch aus Dank für die Hilfe zur Flucht an Captain John MacKinnon von Skye gegeben haben.

Dieses Rezept für einen *dram buidheach* - einen ansprechenden Trunk - wurde im Clan der MacKinnon über Generationen weitergegeben. 1983 wurde Getränk und Name Drambuie patentiert und der Liqueur mit nicht näher bekanntem (Miß) Erfolg auf dem Markt angeboten.

1914 entstand dann die Drambuie Ltd. als ein eigenständiges Unternehmen. Für die Whiskyindustrie war dies eine böse Zeit, denn der Premierminister David Lloyd George würgte den Alkoholkonsum seiner Landsleute mit rigiden Steuern ab.

Drambuie aber hatte aber das Glück, in den Offiziersmessen der Highland Regimente gelistet und begehrt zu sein. Nach der Aufhebung der Prohibition in den USA im Jahre 1933 war Drambuie bei den ersten Spirituosen, die auf den ausgetrockneten US-Märkten zu haben waren.

Mit der Vermarktung von Drambuie begann das Geld für die MacKinnons zu sprudeln, die den Gewinn u.a. in eine Kunstsammlung investierten, die heute auf über 3 Mill. £ geschätzt wird.

In den 1950ern boomte das Getränk, als einige Schauspieler wie Frank Sinatra begannen, das Mixgetränk Rusty Nail (eine Mischung aus Scotch, Drambuie und Limone) zu propagieren. Der Absatz von Drambuie erreichte in den besten Jahren ca. 10 Mill. Flaschen, ist aber inzwischen mehr als halbiert.

Der eingefahrene Verlust betrug 2003 gut 3 Mill. £ und führte nun zum rigorosen Umdenken im Unternehmen. Die Brüder Duncan und Malcom Mac-

Kinnon gaben die Geschäftsführung an Phil Parnell ab, der die Belegschaft halbierte und u.a. den alten Firmensitz bei Edinburgh verkaufte. Diese und andere Maßnahmen führten in 2004 mit einem Gewinn von 270.000 £ wieder zu schwarzen Zahlen in der Bilanz.

Als nächste Konsequenz wurde am 27.01.06 die Kunstsammlung versteigert, da man Hersteller und Vertreiber einer Spirituose sei und nicht eine Kunstgalerie.

Das Auktionshaus Lyon & Turnbull, Edinburgh, setzte in der zweitägigen Auktion 478 Sammlungsstücke ab, hiervon allein über 160 Bilder bekannter schottischer Künstler. Für die einzelnen Künstler wurden hierbei meist unerwartete Rekordbeträge erzielt:

220.000£ für *Japanese Jar and Roses* von JS Peploe

140.000£ für *Storm in Autumn* von John Linnel

110.000£ für *The Village Carnival* von Robert Gemmill Hutchinson

90.000£ für *The Falls of Clyde* von Alexander Nasmyth

Doch auch andere Sammlungsstücke erzielten unerwartete Beträge wie

20.000£ für Wemyss pottery tabby cat, erwartet waren 5.000£

8.500£ für eine Taschenuhr

35.000£ für einen viktorianischen Tisch aus Walnußholz

Geringes Interesse hingegen fand der von Degas gelobte, jedoch allgemein wenig bekannte Künstler William Quiller Orchardson, dessen Gemälde *Dolce far Niente* lediglich enttäuschende 16.000£ brachte.

Insgesamt erzielte Lyon & Turnbull die Rekordsumme von 3,1 Mill.£, die sich durch die Gebühren des Auktionshauses auf 3,75 £ erhöht. Gekauft haben nicht nur britische Interessenten, sondern auch viele internationale Kunstliebhaber oder Investoren.

Bislang war Drambuie als Digestif ein Getränk nach dem Essen für die ältere Generation - und dieser Markt schwindet

zunehmend aus biologischen Gründen. Durch eine Werbekampagne und einer Umwidmung als Longdrink aus Drambuie, Limone und Soda soll nun der Absatz bei den jüngeren Konsumenten angekurbelt werden.

Allerdings werden erste (sachkundige?) Stimmen laut, die da behaupten, Drambuie sei aufgrund der Konsistenz zum Mixen völlig ungeeignet. Der künftige Umsatz wird recht klar die Entscheidung der Umwidmung zum Longdrink bewerten.

TIMESonline ; 22.01.06
The Scotsman ; 28.01.06

Beware of Haggis!!

Es liest sich im ersten Moment wie eine Nachricht aus einer Seifenoper, aber die schottische Gesundheitsbehörde warnt vor dem Verzehr des Nationalgerichtes des Landes. Die Rede ist hier nicht von einem Burger irgendeiner fast-food-Kette, sondern von Haggis!

Haggis ist das traditionelle Gericht aus Lunge, Leber und Herz

des Schafes, vermischt mit Hafermehl, das mit Gewürzen verfeinert in den Schafsmagen gefüllt und gekocht wird. Früher mehr ein Arme-Leute-Essen wird es heute gerne zu besonderen Anlässen zelebriert, wie etwa zur Robbie-Burns-Night - oder bei Whiskymessen!

Doch was ist der Hintergrund der Warnung? Haggies ist wegen des hohen Fettgehaltes auf die Indexliste geraten und sollte laut Empfehlung der Gesundheitsbehörde nicht öfter als einmal wöchentlich auf der Speisekarte stehen! Wird Haggis etwa ein Opfer des Fast-Foods?

Medindia.com ; 25.01.06

Scotch im Aufwind

Zumindest in Venezuela! Nach dem Rekordumsatz von 1,8 Mill. Karton Whisky aus Import und heimischer Produktion (= 16,2 Mill. Liter bei 27 Mill. Einwohnern) im Jahre 2002 folgte ein Abschwung als Auswirkung der Regierung des Präsidenten Hugo Chavez, die den Whisky als Getränk der korrump-

ten Vorgängerregierungen ver-teufelte. 2005 jedoch folgte die Erholung mit einem neuen Rekordumsatz mit 2,6 Mill. Karton (=23,4 Mill. Liter). Damit katalpultiert sich Venezuela an die Spitzenposition in Lateinamerika und auf Position 8 im weltweiten Konsum von Whisky. Venezuela bevorzugt halt nicht Rum, sondern Johnnie Walker, ChivasRegal, Buchanan's und Old Parr. Und dies, obwohl eine Flasche Whisky der Gruppe Super Luxury (18 year old) gut 60 US\$ kostet. Dies entspricht einem Drittel des Mindestlohnes eines Venezuelaners!

Reuters ; 28.01.06

Neuer Name

Jim Beam Brands Worldwide, Inc. ist nach der Übernahme etlicher Marken und Sorten aus dem Verkauf von Allied Domecq an Pernod-Ricard in der Liste der weltweit größten Spirituosenhersteller von der siebten Position auf nunmehr Platz 4 geklettert. Dazu gehört denn auch ein Namenswechsel und

man heißt ab sofort *Beam Global Spirits & Wine, Inc.* Damit soll die Rolle eines global players unterstrichen werden.

Business Wire ; 29.01.06

Norfolk & Whisky

Andrew und James Nelstop haben zur Realisation ihrer Idee von der eigenen Brennerei jetzt eine wesentliche behördliche Hürde überwunden, denn sie erhielten nun die Genehmigung der örtlichen Behörde zum Bau der Brennerei - und das gegen heftigste Widerstände. Die Behörde stuft die Brennerei als künftigen Besuchermagneten ein, der den Tourismus in der Region fördern werde.

Zwar ist noch kein Name für die Brennerei gefunden, doch die Gesellschaft, die das Projekt vorantreiben soll nennt sich Norfolk Whisky Company.

Nach der Eröffnung der Brennerei hofft man auf täglich ca. 150 Besucher.

Design Bulletin ; 11.01.06

Neue Abfüllungen

Scotland

Wm Grant & Sons haben für *The Balvenie* nach dem Double Wood mit dem Sherry Wood Finish und mehreren Nachlagerungen im Portfass (1989, 1991, 21 Jahre) nun auch das Rumfass entdeckt mit



The Balvenie
Rum Wood Finish

14 y.o. ; 47,1 %
only 14 casks finished
Es soll eine Einzelfaßabfüllung

für einen Importeur in Frankreich sein, daher ist diese Nachlagerung bislang leider nicht beim deutschen Importeur zu erhalten.

Für Abfüllungen aus Brennereien, deren Namen aus rechtlichen Gründen nicht auf dem Etikett erscheinen darf, startet *Gordon & MacPhail* die Serie



Secret Stills mit einem 50jährigen Single Malt von der Isle of Skye aus dem Jahre 1955

Für die Freunde des torfigen Malts bietet *Ian Macleod Distillers* den

Smokehead Single Malt
mit 43 %

aus einer nicht näher bekannten Brennerei an.



Verkostung vom Abfüller:

Aroma: kräftig Rauch und Torf. Limone, frischer Ingwer, Pflaumenmarmelade. Salzig und würzig.

Geschmack: wie eine Kanonenkugel- die auf dem Gaumen mit Kokosnuß, Torf und einem Hauch von Honig auftrifft und pfeffrigen Gewürznoten und erdigem Torf explodiert, Füllt den Mund mit viel Torf und leichter Süße. Klingt mit Torf, Gewürzen und Mandarine ab

Impressum

Scoma News
Redaktion : Dr. Jürgen Setter
- *A Keeper of the Quaich* -
Herausgeber, Publikation, © :
SCOMA

Scotch Malt Whisky GmbH
26441 Jever, Am Bullhamm 17
Telefon : 0 44 61 - 91 22 37,
Fax : 0 44 61 - 91 22 39
eMail : scoma@t-online.de
Nachdruck, fototechnische
Vielfältigung, auch auszugsweise
und elektronisch, nur mit schriftlicher Erlaubnis.